

Klever Geschichte wird lebendig

Am Internationalen Museumstag laden die Klever Museen zum besonderen Thema. „Klever Geschichte wird lebendig“ heißt es am 21. Mai., Was das Schuhmuseum, Arenacum, Gut Hogefeld, die Schwanenburg und Museum Kurhaus bieten.

VON MATTHIAS GRASS

KLEVE Es gibt innige, sehr innige Umarmungen, die nach heutigem Verständnis eindeutig zu weit gehen, es wird Neues vom Käse präsentiert und wer Pech hat, wird dann auch noch in stählerne Handfesseln gelegt: Handschellen kannte man nämlich noch nicht in der Zeit, in die die geschmiedeten Fesseln entführen. Damals im ausgehenden Mittelalter, als die Burg zugleich Herrschaftssitz, Gerichtsort und Gefängnis war. Gefängnis war sie noch lange und Gerichtsort mit Land- und Amtsgerichts ist die große Burg auf der Höhe überm Rhein, um die sich die Stadt sortiert, immer noch. Am Wochenende sind die Kreis Klever KulTourtage, zu denen der Kreis die Museen im Kreis, die Musiker und Theaterleute präsentiert. Doch mitten in den Kreis Klever KulTourtagen ist auch der Internationale Museumstag am Samstag, 21. Mai, eingebettet. Und für den haben sich die Klever Museen etwas Besonderes ausgedacht: Vom Museum Kurhaus über die Burg bis zum Schuhmuseum, vom Gut Hogefeld mit dem Käsemuseum und dem kleinen aber feinen Museum Arenacum - alle erzählen von der Geschichte des Ortes und der Menschen. „Klever Geschichte wird lebendig“ ist in Kleve es gute Tradition, dass alle Angebote an diesem 21. Mai bei freiem Eintritt genossen werden können.

Im Museum Arenacum geht es in die Römer- und Frankenzeit: Das Haus an der Schule präsentiert viele Fundstücke und den Mars Camulus Stein - unbedingt sehenswert, auch wenn es nur die Kopie des Originals ist. Dort, an der Höhe Straße 116 in Rindern, gibt es von 11 bis 15 Uhr Führungen zu allen Themen für Klein und Groß, das Museum ist geöffnet bis 17 Uhr. Zwischen 11 und 15 Uhr ist ein „richtiger“ Legionär zum Anfassen da und freut sich über die Gäste, die auch Römerscherven suchen und bestimmen können. Neugierige kleine Gäste müssen natürlich nicht mal Latein können. Dazu zeigt das Haus auch ein Stück jüngere Geschichte: Fritz Poortens wunderbare Wasserburg-Kapelle gilt die kleine Wechselausstellung.



Im Klever Schuhmuseum wurde das Programm vorgestellt: Susanne Figner (Kurhaus), Stefan Beckers, Norbert Leenders (beide Schuhmuseum), Roland Verheyen (Arenacum), Martina Gellert, Kristina Janssen (beide WTM) sowie Wiltrud Schnuettgen und Elisabeth Thoenissen (Stadtführerinnen).

In die jüngere Geschichte entführen die Schusterkes: in die gar so ferne Zeit, als Kinderschuhe aus Kleve kamen und Elefanten ein Inbegriff war. Im Klever Schuhmuseum heißt es am 21. Mai ab 11 Uhr „Meet & Greet“ mit Zeitzeugen der Klever Schuhindustrie. Führungen sind um 11 und 14.30 Uhr. Da können eigene Erfahrungen und Erinnerungen ausgetauscht werden, da sind die historischen Schustermaschinen zu sehen, ganz große und ganz kleine Schuhe und auch historisches Spielzeug. Nicht zu vergessen die Schnitzeljagd, der Schaukelelefant und der Barfußweg für die Kinder. Und kleine Füße werden natürlich auch vermessen, erklärt Norbert Leenders.

INFO

Cafe Moritz wartet im Museum auf Gäste

Auf der Terrasse Das Café Moritz wartet auf der Kurhaus-Dachterrasse mit frisch gebackenem Kuchen und Getränken. Die Museen haben von 11 bis 17 Uhr geöffnet, die Schwanenburg zu den Führungen, der Eintritt ist frei. Koordiniert hat der Tag Wirtschaft und Tourismus Kleve.

Noch einmal 100 Jahre zurück geht es am Gut Hogefeld (Drusus-deich 201) ins Jahr 1825, als Maria Reymer den Holländern das Gouda-Rezept abguckte und im Klever

Land Käse produziert wurde. Um 12 und 14 Uhr findet eine Führung statt und im Außenbereich gibt es frische Getränke und Gouda zum probieren, verspricht Roland Verheyen.

Auf der Schwanenburg wird der Gast auch in Ketten gelegt, wie die Handschellen damals hießen. In drei Führungen dreht sich alles um die Verliese in der Burg, was über deren Alltag bekannt ist und wie man mit den Menschen umging. „Und wer will, bei dem machen wir auch mal die Verliestür zu-dann wird's dunkel“, sagt Stadtführerin Wiltrud Schnüttgen. Die Führungen beginnen um 11, 12 und 15 Uhr.

Prunkvoller vom Mittelalter und damit auch von der Burg erzählt die Mediävistin Ann-Katrin Kunde - allerdings im Museum Kurhaus, wo

gegenüber Warhols Windmühlen die Klever Grafen und Herzöge auf ganzer Wand verbreitet hängen. Anne-Katrin Kunde hatte deren Geschichte weiland aufgearbeitet und dazu einen Band herausgegeben. Es geht um 15 Uhr um „Das Stammbuch der Grafen und Herzöge von Kleve. Eine Ahnengalerie zwischen Herrschafts-legitimation und Repräsentation“. Wer zu diesem Vortrag kommt, der kommt auch an Kleves berühmtem Mittelalter-Werk vorbei, dem Handtuchhalter mit seiner innigen Umarmung. Ein Motiv wie gemacht für Instagram: Deshalb hat das Kurhaus auch eine Fotowand mit dem Motiv geschaffen: Zum Durchschauen und Posen. Natürlich gibt es auch eine Führung zur Paatz - Ausstellung (11.30 Uhr).